

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 54 (1979)

Heft: 12

Artikel: A.E.S.O.R.-Wettkämpfe vom 28.-30. Sept. 1979 in Hammelburg (Bundesrepublik Deutschland)

Autor: Amsler, Hans-Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A.E.S.O.R.-Wettkämpfe vom 28.-30. Sept. 1979 in Hammelburg (Bundesrepublik Deutschland)

Wm Hans-Peter Amsler, Neuhausen

In einem anspruchsvollen Wettkampf, der von den Teilnehmern das letzte abverlangte, konnten die Schweizer Unteroffiziere einmal mehr ihr Können unter Beweis stellen, klassierten sich doch fünf von zehn Patrouillen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) unter den ersten zehn.

Dieser Wettkampf bestehend aus verschiedenen Disziplinen, auf die wir noch zu sprechen kommen, gelangte im Rahmen der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve (A.E.S.O.R.) in Hammelburg zur Austragung. Die in dieser Vereinigung zusammengeschlossenen Unteroffiziersverbände aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Österreich und der Schweiz hatten die Möglichkeit, diese Wettkämpfe mit maximal zehn Dreier-Patrouillen je Nation zu beschicken. Die Teilnehmer des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) mussten sich anlässlich eines Ausscheidungswettkampfes für die Teilnahme qualifizieren.

Wettkämpfer und Begleitpersonen der Schweizer Delegation hatten sich bereits am 27. September 1979, 21 Uhr in der Kaserne Brugg einzufinden, wo letzte Instruktionen bezüglich Reise und Aufenthalt erfolgten. Am 28. September 1979 erreichte die Delegation mit dem Car über Basel – Heidelberg – Würzburg kurz nach 14 Uhr das Lager Hammelburg. Nach dem Bezug der vorzüglich eingerichteten Unterkünfte folgte noch eine Besichtigung einzelner Wettkampfplätze. Gleichzeitig tagten das Zentralkomitee der A.E.S.O.R. sowie das Schiedsgericht dieser Wettkämpfe. Im Anschluss daran fanden die Eröffnungsfeierlichkeiten im Beisein von Generalleutnant Reichenberger, Stellvertreter des Inspektors des Heeres, und von Brigadegeneral von Butler, Kommandeur der Kampftruppenschule 1, mit der Hissung der Flaggen der teilnehmenden Nationen statt. Es spielte das Militärspiel des UOV Baden.

Mit Start Nr. 1 eröffnete am 29. September 1979 die Patrouille des UOV Untensee und Rhein (Kpl Rudolf Kreis, Kpl Rudolf Meli und Gfr Marec Weber) im vorzüglich ausgestatteten Hallenschwimmbad der Kampftruppenschule 1 die Konkurrenzen mit dem *Hindernisschwimmen*. Auf einer Distanz von 50 Metern galt es 5 Hindernisse zu überwinden bzw. zu untertauchen. Als zusätzliche Erschwernis hatten die Schwimmer diese Disziplin im Überkleid zu absolvieren.

Als nächste Disziplinen folgten ein *Präzisionsschiessen* mit dem Gewehr G 3, Distanz 200 Meter, liegend freihändig, 10er-Ringscheibe, 3 Probeschüsse, einzeln gezeigt und 10 Wertungsschüsse am Schluss gezeigt, Zeit 10 Minuten, sowie das *Gefechtsschiessen 1*, Distanz 150 Meter, liegend freihändig, G-Scheibe auf Fall gestellt, mit 5 Wertungsschüssen in 2 Minuten.

In einer Entfernung von etwa 10 Minuten Fussmarsch ab Standortschiesanlage fand der *Handgranatenzielwurf* statt. Ein Wettkämpfer (er durfte ausgewechselt wer-

den) hatte 20 Übungshandgranaten, Gewicht 450 Gramm, wahlweise auf 3 Ziele mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden auf eine Distanz von 20 Metern zu werfen. Hier buchte die Patrouille der UOG Zürichsee rechtes Ufer (Wm Kurt Winkler, Gfr Klaus Huggler und Wm Hans Nikles) den ersten Disziplinsieg für die Schweiz.

Der *Hindernislauf* über eine Bahn von 500 Metern Länge und 19 Hindernisse, wobei die erste Hälfte eine ansehnliche Steigung aufwies, wurde von der Mannschaft Österreich III zusammen mit der Gruppe des UOV Langenthal (Wm Walter Kissling, Gfr Ulrich Blaser und Gfr Hanspeter Hofer) für sich entschieden.

Zum nächsten Posten, dem *Kompassmarsch*, wurden die Wettkämpfer mit Geländewagen transportiert. Am Start erhielt die Mannschaft einen Orientierungsauftrag mit dem Ziel, eine Markierung am Zielpunkt aufzustellen. Der Zielpunkt wurde vorher festgelegt, war jedoch als solcher nicht erkennbar. Eine ausgezeichnete Leistung bot hier wiederum die Patrouille Kissling des UOV Langenthal, wurde sie doch in dieser Disziplin von Deutschland III nur knapp geschlagen.

Im *Orientierungslauf* nach Karte 1:50 000, Distanz etwa 4 bis 5 km, sehen wir zwei Schweizer Patrouillen an der Spitze, nämlich den UOV Brugg (Fw Walter Wertmüller, Kpl Gregor Voelkin und Gfr Hanspeter Aeberli) sowie der UOG Zürichsee rechtes Ufer (Kpl Hansheiri Bachmann, Kpl Harry Köhle und Kpl Urs Köhle).

Dass nicht nur die Aare ihre Tücken hat, erfuhren die Konkurrenten beim *Schlauchbootfahren* auf der Fränkischen Saale. Jede Gruppe hatte etwa 200 Meter flussaufwärts im Boot zurückzulegen. Nicht alle konnten es sich verkneifen, noch kurz vor dem Ziel beim Ausstieg aus dem Boot ein Bad zu nehmen. In diesen Disziplinsieg teilten sich drei Mannschaften, nämlich Deutschland III und VII sowie einmal mehr die Gruppe Kissling des UOV Langenthal. Nach dieser Strapaze war den «Flussfahrern» nur eine kurze Verschnaufpause bis zum Start zum *Eilmarsch* vergönnt. Zwischen dem Start in Pfaffhausen und dem Ziel bei der Standortschiesanlage im Lager Hammelburg hatten die Läufer auf einer Distanz von etwa 4 km eine Höhendifferenz von etwa 300 Metern zu überwinden. Mit Kpl Hansheiri Bachmann, Kpl Harry Köhle und Kpl Urs Köhle von der UOG Zürichsee rechtes Ufer stellte die Schweiz einmal mehr einen Disziplinsieg sicher.

Im Anschluss an den Eilmarsch hatten die Mannschaften ein *Gefechtsschiessen nach körperlicher Belastung* zu absolvieren, nämlich je Mann 5 Schuss auf G-Fallscheibe, wobei das Schiessen innerhalb von 10 Minuten nach Zielankunft beendet sein musste. Mit diesem Schiessen fand dann der sportliche Teil sein Ende.

Eine Leistung besonderer Art bot noch gleichentags ein Heeresmusikkorps der Bundeswehr unter der Leitung von Hptm Gebele mit der Darbietung des Grossen Zapfenstreichs, welche kein Zuschauer so schnell vergessen dürfte.

In Anwesenheit von Flottillenadmiral Fiebig und Brigadegeneral von Butler fand am Sonntagvormittag die Rangverkündigung statt. Erwartungsgemäss gewannen die Mannschaften der Bundesrepublik Deutschland mit 21.675,5 Punkten das Nationenklassement, gefolgt von der Schweiz mit 21.091 Punkten und Frankreich mit 19.987,5 Punkten. Dies mag die grösste Überraschung gewesen sein, erwartete doch jedermann, dass die ersten drei Ränge unter den Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgemacht würden.

Die Leistungen der Schweizer Unteroffiziere dürfen sich sehen lassen, stellten sie doch in fünf Disziplinen die Siegerpatrouille oder teilten den Sieg mit einer anderen Mannschaft. Wie schon in Graz verscherzten sie sich jedoch den Gesamtsieg im Handgranatenwerfen. Trotzdem hinterliessen die Schweizer Wettkämpfer einen hervorragenden Eindruck in bezug auf Einsatz, Haltung und Auftreten. Verdiente Teilnehmerin an diesem Erfolg ist aber auch die Technische Kommission des SUOV, die unter der Leitung des Zentral- und TK-Präsidenten, Adj Uof Viktor Bulgheroni, die Ausscheidung der Wettkämpfer, ihr Training und ihre Führung im Wettkampf in Händen hielt.

Turnusgemäss wird 1980 der Schweizerische Unteroffiziersverband die Leitung der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve (A.E.S.O.R.) übernehmen und damit auch die Organisation des Kongresses im nächsten Jahr, der in Lugano stattfinden wird, sowie der Unteroffizierswettkämpfe 1981, wobei der Durchführungsort jedoch noch nicht feststeht.

Auszug aus den Ranglisten:

Nationenklassement (bewertet wurden die drei besten Patrouillen je Nation):

	Punkte
1. Deutschland	21675,5
2. Schweiz	21091
3. Frankreich	19987,5
4. Österreich	19839,5
5. Belgien	15608
6. Grossbritannien	13280

Einzelklassement:

1. Deutschland I	7284,5
2. Deutschland II	7231,5
3. Schweiz II/UOV Langenthal Wm Walter Kissling, Gfr Ulrich Blaser, Gfr Hanspeter Hofer	7170
4. Deutschland III	7159,5
5. Schweiz V/UOV Huttwil Wm Mark Kiener, Wm Willi Iseli, Kpl Beat Nyffeler	7153
6. Frankreich VIII	7101
7. Österreich	6961
8. Schweiz I/UOV Brugg Fw Walter Werthmüller, Kpl Gregor Voelkin, Gfr Hanspeter Aeberli	6768
9. Schweiz III/UOV Zürichsee rechtes Ufer Wm Kurt Winkler, Gfr Klaus Huggler, Wm Hans Nikles	6701,5

10. Schweiz III/UOV Langnau 6616
Wm Samuel Rettemund, Kpl Hans
Schneider, Kpl Peter Berger

13. Schweiz IV/UOV Langenthal 6373
Wm Hans Hug, Wm Ruedi Michel,
Kpl Urs Walser

21. Schweiz VI/UOG Zürichsee
rechtes Ufer 5818
Kpl Hansheiri Bachmann,
Kpl Harry Köhle, Kpl Urs Köhle

22. Schweiz VII/UOV Grenchen 5730,5
Fw Markus Schneitter,
Kpl Hansjörg Kauz, Kpl Heinz
von Burg

32. Schweiz X/UOV Untersee
und Rhein 5206
Kpl Rudolf Kreis, Kpl Rudolf Meli,
Gfr Marec Weber

35. Schweiz IX/UOV Solothurn 5022
Adj Uof Roland Streit, Adj Uof René
Klaey, Kpl Werner Minder



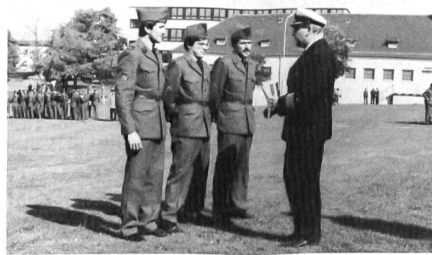
Die Mannschaften Deutschland I, II und III gewinnen das Nationenklassement für die Bundesrepublik Deutschland.



Nationenklassement. 2. Rang Schweiz: (v. l. n. r.) UOV Langenthal: Wm Walter Kissling, Gfr Ulrich Blaser, Gfr Hanspeter Hofer. UOV Huttwil: Wm Mark Kiener, Wm Willi Iseli, Kpl Beat Nyffeler. UOV Brugg: Fw Walter Werthmüller, Kpl Gregor Volkin, Gfr Hanspeter Aeberli.



Der Gesamtsieger im Einzelklassement – Deutschland I.



Die Besten vom Eilmarsch dürfen ihren Preis in Empfang nehmen: (v. l. n. r.) Kpl Hansheiri Bachmann, Kpl Urs Köhle, Kpl Harry Köhle (UOG Zürichsee, rechtes Ufer).



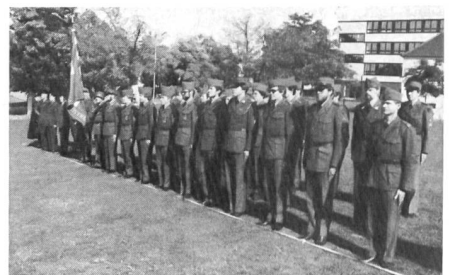
Die besten HG-Werfer: (v. l. n. r.) Wm Kurt Winkler, Wm Hans Nikles, Gfr Klaus Huggler (UOG Zürichsee, rechtes Ufer).



3. Rang für Schweiz 2 (UOV Langenthal). (v. l. n. r.) Gfr Hanspeter Hofer, Wm Walter Kissling, Gfr Ulrich Blaser.



Rang 5 für die Patrouille des UOV Huttwil mit (v. l. n. r.) Wm Mark Kiener, Wm Willi Iseli, Kpl Beat Nyffeler.



Die Schweizer Wettkämpfer beim Anhören der Nationalhymnen.



Oberfeldwebel d R Frank, amtierender AESOR-Präsident.



Adj Uof Viktor Bulgheroni, Zentralpräsident des SUOV, bei seiner kurzen, aber prägnanten Ansprache.